

Den Siebener fahren wir in einem großen Achter mit drei Staagärtla. Von Langenzenn aus zunächst ins Fembachtal, im Biberttal zurück zu unserem Drehkreuz Langenzenn und weiter hinauf nach Horbach. Auf der Höhe zum Siebenerplatz und nach Keidenzell und wieder hinunter ins Biberttal. Hoch zum Laubendorfer Staagärtla und über Hardhof wieder hinunter zu unserem Ziel, Langenzenn.

Hin mit **R12** ab Fürth Hbf oder Siegelsdorf bis Langenzenn, ab da zurück ebenfalls mit **R12**.

Siebener heißen im Volksmund die Leute, die vor Ort für Grenzsteine zuständig sind. Sie bekleiden das älteste in Bayern bekannte Ehrenamt. Seit dem 13. Jh. gibt es in Franken diese gewählten und vereidigten Feldgeschworenen als Kollegium von sieben Mitgliedern. Sie kümmern sich darum, dass die steinernen Marken richtig platziert und nicht etwa „inoffiziell“ verrückt werden.

Um das zu vermeiden, wahren sie das Siebenergeheimnis. Daran halten sie fest, auch wenn sie längst dem Vermessungsamt mit seinem elektronischen und satellitengestützten Instrumentarium unterstellt sind. Auch die modernen Siebener versenken mit den Grenzsteinen spezielle Belege in der Erde und verraten nicht, welche das sind. Ihr Schwur gilt schließlich auf Lebenszeit.

Unseren Siebener Radweg hat ebenso wie den gleichnamigen Wanderweg der Siebenerobmann Martin Weber aus Langenzenn erstellt. Infos unter www.langenzenn.de



Markiert ist durchgängig mit dem Siebenerzeichen auf Tafeln und auf Stein



In **Langenzenn** aus dem Zug steigend wenden wir uns als erstes nach rechts und fahren auf den kombinierten Rad- und Fußweg, der parallel zu den Bahngleisen verläuft. Wenn die Mauer kommt, lenken wir nach rechts. Dann immer geradeaus, erst der Stadtmauer und später der Zenn an der Förster Allee entlang.

Vor dem Feuerwehrhaus am Schießhausplatz mit Siebenerzeichen rechts über das Holzbrückchen. Wenn wir das erste Haus erreichen, links. Nach kurzer Steigung rechts, die Bahngleise überqueren, gleich rechts und sofort links den Hardgraben aufwärts. Immerzu am Bach bleiben.

Ein erster Zwischenstopp bietet sich an der schockierend kalten Kneippanlage mit der ersten Steinsammlung: dem **Langenzenner Staagärtla**.



Weiter aufwärts. Nach der Bushaltestelle Hardhof über die Straße

und noch etwas bergan, vorbei an den paar Häusern von **Hardhof**. Vor Kastanie und Strommast rechts und entlang der schattenspendenden Buschreihe. Erster grandioser Ausblick. Im dunstigen Gegenlicht ist der ferne Moritzberg zu ahnen.

Beim Vesperplatz auf geteertem Weg abwärts zur **Hagenmühle**. Da dann rechts der Erlach entlang. Durch **Kirchenfembach**, am Ende kurz links die Puschendorfer Straße aufwärts und dann rechts hinaus ins Fembachtal.



Am Ortsschild von Puschendorf vor der Bahnunterführung rechts abwärts. Weiter im Tal. **Retzefembach**. Nach rechts über die kleine Brücke, am Feuerwehrhaus vorbei und kurz



geradeaus bis zur Vorfahrtsstraße, dann rechts via Raindorf. Wir sind auf dem Zennal-Radweg, der vom Ortsende an links neben der Straße verläuft.



In der Kurve vor der Zennbrücke und Raindorf wechseln wir rechts auf den gepflasterten Feldweg. Es geht durch Flur und Wald.

Langenzenn kommt in Sicht. Nach dem Umspannwerk links die Baumallee entlang. Wir lenken über die alte Sandsteinbrücke, vorbei an der malerischen Wasenmühle und dann über die Bahnleihe. Da kurz rechts, nach dem backsteinernen Eiscafé links und auf den Radweg Richtung Horbach.

Wieder aufwärts, auch noch in **Horbach** (km 15) nach der Tankstelle. Vor dem Bushalt rechts runter in die Weiherstraße. Am Weiher entlang und leicht links versetzt mit dem Golf-Hinweis geradeaus den eichengesäumten Weg aufwärts. Oben vor den Silagemieten links und sofort nach dem großen Maschinenschuppen rechts. Am Golfgelände entlang leicht aufwärts. Nach etwa 300 m, am Platzenbeim Hardenbergstein, rechts.

Die **Hardenbergsteine** wurden im Jahr 1798 von Siebenern aus Langenzenn gesetzt. Das gehörte zur ehemaligen Markgrafschaft von Brandenburg-Ansbach. Und hier machte sich Preußens Minister Karl August von Hardenberg an Reformen, nachdem der letzte Markgraf sein Erbe an die zollersche Verwandtschaft verkauft hatte, um als Privatmann in England Pferde zu züchten.



Herrlicher Rundblick von der Höhe. Nach weiteren 300 m erreichen wir den **Siebenerplatz**. Zeit zur Rast und Information. Wirklich interessant, was hier aus aller Welt zusammengetragen ist.

Der **Siebenerplatz** an der historischen Hauptverbindung in Richtung Cadolzburg und Roßtal sah schon König Otto I mit einer Kriegsschar vorübereilen, ging es doch im Jahr 954 vom nahen Königshof Langenzenn aus gegen Roßtal.

Zu entdecken ist hier vieles, was früher als Grenze und Markierung diente: Steinaufschüttung, Graben mit Erdhügel, Raine mit Gräben und Kräuterbewuchs. Was aussieht wie ein Hexenbesen, ist eine Pfandschabe, die dem Insider schon von Weitem signalisierte: Betreten und Beweiden verboten!

Und natürlich sind da die Steine: Das Duplikat eines babylonischen Grenzsteins vom 14. Jh. v. Chr.; ein Siebenerstein zur Geschichte und Bedeutung des Siebenerwesens; ein Triebstein: Hier durfte nach der Ernte Vieh durchgetrieben werden; Steine vom Dillenberg an der Grenze zwischen Königlichem Wald KW und der Hospitalstiftung Langenzenn HL; oder der Stein mit dem großen „B“: gleichermaßen Fraisch- (Hohes Gericht) und Jagdgebietsstein (Hohes Jagdrecht).

Danach auf dem Schotterweg weiter. Vergnügliches Radeln auf der Hochfläche. Noch ein Siebenerstein. An der Pflasterwegkreuzung mit Vesperplatz nach links und unter der B8 durch.

Im Wald an der ersten Gabelung rechts und auch an der folgenden Kreuzung. Wir pflügen durch dicken Split auf hochgewölbter Straße. Wenn die glücklich endet, links auf den Asphalt.

Erst **Klaushof**, dann **Stinzendorf**. In Stinzendorf beim Hardenbergstein rechts nach **Hammerschmiede** und **Keidenzell** (km 21). An der Kirche vorbei und rechts nach **Burggrafenhof**. Am Sportgelände vorüber in den Ort.

Aber Achtung: Nach dem Feuerwehrhaus links. Wieder Höhenweg.

Am Waldrand mit Eichensee führt unser Weg rechts auf die Windräder zu. Dann Teerbelag. Beim nächsten Querweg rechts und über die schönste Höhe.





Schließlich rollen wir hinab ins Zennental nach **Heinersdorf**, das genau unterhalb der vier Windräder auftaucht.

Im Ort kurz links und gleich nach rechts an der Trafostation vorbei. Zennbrücke und Staatsstraße überqueren



und rechts auf Laubendorf zu. Nochmals über die Gleise und in **Laubendorf** (km 26) bis zum Dorfplatz. Dann die Dürrnbucher Straße aufwärts. Äch! Der Siebener wird schnell zum Schiebener. An der

Gabelung mit Steinbrunnen in Richtung Dürrnbuch.

Auf der Höhe wechseln wir nach der Stromleitung rechts auf den Schotterweg und kommen zum **Laubendorfer Staagärtla**. Natürlich ist eine Pause angesagt.

Mit dem **Laubendorfer Staagärtla** legten die Laubendorfer Siebener im Jahr 2000 einen extra Platz an. Sie stellten 18 meist ältere Grenzsteine auf – und zwei davon auf den Kopf. So erfährt man auch mal, wie ein alter Grenzstein von unten aussieht. Bemerkenswert: die angebrachten Kreuze und Striche. So kann jeder sehen: Grenzstein ist nicht gleich Grenzstein. Da hatte wohl jeder Siebener seinen persönlichen Barcode?



Danach abwärts auf die Unterführung der B8 zu. Luft holen, durch und steil aufwärts. Jetzt gemächlich am Waldrand entlang. Bei der betonierten Kreuzung links und vor der Gärtnerei rechts auf Asphalt abwärts, über die Querstraße und aufwärts Richtung Hardhof.

Da an der Kreuzung rechts abwärts auf den Weg, den wir heraufgekommen sind. Am Bushalt Hardhof vorbei den Hardgraben hinab. Achtung: Unten gleich hinter den Bahngleisen am **Bahnhof Hardhof** links und zurück zum **Bahnhof Langenzenn** (km 35). **R12**

Vorher sollte man aber unbedingt Langenzenn würdigen. Wir beginnen unseren Altstadt-Rundgang an der Stadtmauer.





Tour 1
35 km

Siebener

Puschendorf

Puschendorf R1

Oberfembach

Kirchfembach

Retzfeldfembach

Siegelsdorf

Raindorf

Raindorf R12

Kagenhof

Siegelsdorf R

Hardhof R

Langenzenn R

Horbach

LANGENZENN

Laubendorf R

Laubendorf

Lohe

Heinersdorf

Burggrafenhof

Seckendorf

Keidenzell

Ödenhof

Hammer-Schmiede

Klaushof

Roßendorf

Greimersdorf

Stinzendorf

Gonnernsdorf

Tour 1

Egersdorf

R11

Günstige Tickets für Ihre Freizeit

TagesTicket

PLUS

TagesTicket Plus

- Tag oder Wochenende gültig
- für 1–6 Personen (max. 2 ab 18 Jahre)
- Mitnahme von Fahrrädern anstelle von Personen
- 1 Hund

MobiCard, 31 Tage ab 9 Uhr

- am Wochenende rund um die Uhr gültig
- für 1–6 Personen (max. 2 ab 18 Jahre)
- 2 Fahrräder anstelle von 2 Pers.
- 1 Hund
- unentgeltlich übertragbar

Fahrradmitnahme

In Regionalzügen **ohne** Mehrzweckabteil sowie in S-Bahnen muss Ihr Fahrrad während des Berufsverkehrs (montags bis freitags zwischen 6 und 8 Uhr sowie zwischen 15 und 18.30 Uhr) leider warten. In den Regionalzügen **mit** Mehrzweckabteil (Fahrrad-symbol*) können Sie Ihr Fahrrad rund um die Uhr mitnehmen.

* ersichtlich z. B. aus dem Online-Fahrplan und den Abfahrtstafeln der Bahn AG



Tickets erhältlich auch am Fahrkarten-Automaten und unter: www.vgn.de/ticketshop